Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4620

22. 01. 76

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Klein (Göttingen), Freiherr von Fircks, Ey, Sauer (Salzgitter), Lagershausen, de Terra, Frau Pieser, Frau Benedix, Nordlohne, Schröder (Lüneburg), Dr. von Bismarck, Dr. Hupka, Seiters, Franke (Osnabrück), Böhm (Melsungen) und Genossen

betr. Unterbringung von Asylbewerbern im Grenzdurchgangslager Friedland

Das Grenzdurchgangslager Friedland galt in der Vergangenheit als Aufnahme- und Durchgangslager für deutsche Staatsangehörige und Volkszugehörige aus Osteuropa, insbesondere aus den deutschen Ostgebieten. Es hatte die Aufgabe, die eintreffenden Aussiedler unter Berücksichtigung ihrer besonderen Situation unbürokratisch und schnell zu betreuen, erforderliche Formalitäten zu erledigen, erste Kontakte mit der neuen Heimat herzustellen und sie dann an die einzelnen Bundesländer weiterzuleiten.

Doch diese Aufgabenstellung hat sich seit einiger Zeit offenbar verändert. Denn in jüngster Vergangenheit nehmen die Klagen zu, daß das Grenzdurchgangslager Friedland auch als Auffanglager für solche Asylsuchende aus den verschiedensten Ländern diene, die aufgrund ihrer Beteiligung an gewaltsamen politischen Auseinandersetzungen ihre bisherigen Aufenthaltsländer verlassen haben.

Diese Veränderungen haben unnötig Unruhe unter die deutschen Aussiedler gebracht und beeinträchtigen darüber hinaus in zunehmendem Maße die Arbeit der im Grenzdurchgangslager Friedland tätigen Organisationen und Dienststellen.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. In welchem Umfang haben in den Jahren 1970 bis 1975 – aufgegliedert nach Jahren, Nationalität und Herkunftsland – Personen, die nicht deutsche Staatsangehörige oder Volkszugehörige sind bzw. waren, Aufnahme in das Grenzdurchgangslager Friedland gefunden?
2. Wie lange ist die durchschnittliche Verweildauer dieser Personen im Lager Friedland?
3. Wie viele dieser Personen haben vor oder während des Aufenthalts im Lager Friedland ihre Anerkennung als asylberechtigt beantragt, in wie vielen Fällen ist bisher die Anerkennung ausgesprochen worden, und in wie vie-

Druck: Thenée Druck KG, 53 Bonn, Tel.: (02221) 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

len Fällen sind nach der Auffassung der zuständigen Verwaltungsbehörden die Anträge offensichtlich unbegründet?

4. Welches ist der Anlaß, und wer ist verantwortlich für die Preisgabe der früheren Übung, das Grenzdurchgangslager Friedland ausschließlich als Aufnahmelager für deutsche Staatsangehörige und Volkszugehörige zu nutzen?

5. Welches sind im einzelnen die Ursachen für die bekanntgewordenen Unzuträglichkeiten im Lager Friedland, und welche Beschwerden sind von den deutschen Aussiedlern vorgebracht worden?

6. Ist es insbesondere richtig, daß es sowohl innerhalb des Lagers als auch im Ort Friedland in dem angegebenen Zeitraum zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen Ausländern und Deutschen gekommen ist, wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und mit welchem Verlauf?

7. Ist es weiter richtig, daß insbesondere junge Mädchen und alleinstehende Frauen sich im Lager Friedland immer wieder Belästigungen von asylsuchenden Ausländern ausgesetzt sehen? Welche Fälle dieser Art sind der Bundesregierung bekannt?

8. Ist es ferner richtig, daß durch in Friedland anwesende asylsuchende Ausländer der Lagerbetrieb auch in anderer Hinsicht erheblich gestört wird, so etwa der Ablauf des Registrierungsverfahrens, der Verpflegung u.a.m.?

9. Trifft es zu, daß Personen, die aus Ländern Osteuropas kommend in Friedland eintreffen und ihre deutsche Staatsangehörigkeit oder Volkszugehörigkeit nicht sofort beweisen oder glaubhaft machen können, die Aufnahme in das Lager Friedland verweigert wird, während wirklich oder angebliche Asylbewerber aus anderen Ländern der Welt in Friedland Aufnahme finden; bejahendenfalls, wie rechtfertigt die Bundesregierung diese unterschiedliche Behandlung?

10. Was gedenkt die Bundesregierung gegen die sich aus dem Aufenthalt von asylsuchenden Ausländern im Grenzdurchgangslager Friedland ergebenden wachsenden Unzuträglichkeiten zu unternehmen?

Bonn, den 22. Januar 1976

Dr. Klein (Göttingen)
Freiherr von Fircks
Ey
Sauer (Salzgitter)
Lagershausen
de Terra
Frau Pieser
Frau Benedix
Nordlohne
Schröder (Lüneburg)
Dr. von Bismarck
Dr. Hupka
Seiters
Franke (Osnabrück)
Böhm (Melsungen)
von Alten-Nordheim
Berger
Carstens (Emstek)
Dr. Czaja
Dreyer
Dr. Götz
Dr. Gruhl
Dr. Hornhues
Jäger (Wangen)
Lampersbach
Milz
Frau Dr. Neumeister
Dr.-Ing. Oldenstädt
Pohlmann
Reddemann
Schröder (Wilhelminenhof)
Vogel (Ennepetal)
Volmer
Windelen